



Goldau, 17. Oktober 2025

NEUES MITGLIED IM KANTONSRAT

Am kommenden Mittwoch stehen im Kantonsrat wiederum wichtige Geschäfte an. Die SP/Grüne-Fraktion freut sich auf Rita Marty als Verstärkung und wird sich weiterhin für die Anliegen der Schwyzer Bevölkerung einsetzen.

Elsbeth Anderegg Marty ist zurückgetreten

Beharrlich hat sich Elsbeth Anderegg Marty als langjährige Kantonsrätin mit Vorstössen unter anderem für mehr Klima- und Umweltschutz eingesetzt, sich konsequent für ihre Mitmenschen eingesetzt und auch für eine Aufwertung der Care-Arbeit gekämpft. Nun ist sie als Kantonsrätin zurückgetreten. Mit der parteilosen Altendörflerin Rita Marty rückt eine ebenfalls sehr engagierte Person nach. Sie unterrichtet seit 35 Jahren als Primarklassenlehrerin, und der Bereich Bildung mit all seinen Facetten ist ihr sehr wichtig. Als Präsidentin des LSZ, dem Verband für Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz, setzt sie sich für Lehrpersonen wie auch Kinder ein, aber auch gerechte und umweltverträgliche Politik steht auf ihrer Liste. In ihrer Freizeit geht sie gerne wandern, arbeitet im Garten, liest oder hört gerne Musik.

Keine Rendite auf Kosten der Zukunft

Bereits vor acht Jahren brachte die SP Kanton Schwyz mittels Interpellation auf den Tisch, dass mit Schwyzer Pensionskassengeldern in die Rüstungsindustrie investiert wird. Eine Auswertung des WAV Recherchekollektivs und Correctiv zeigt, dass die Schwyzer Pensionskasse aktuell zudem in mehrere Öl- und Gaskonzerne investiert. Für Fraktionspräsident Jonathan Prelicz ist klar: "Es kann nicht sein, dass wir mit unseren Pensionskassengeldern Investitionen tätigen, welche so offensichtlich unserer Gegenwart und Zukunft schädigen. Dies ist weder nachhaltig, noch sinnvoll und da die aktuelle Gesetzgebung keine ausreichende regulatorische Wirkung zeigt, braucht es dringend eine Anpassung." Die SP/Grüne-Fraktion unterstützt daher die wichtige Motion "Keine Rendite auf Kosten der Zukunft".

Schluss mit Querfinanzierung

Die Motion «Spielraum für die Senkung des kantonalen Steuerfusses» wird von der SP/Grüne-Fraktion unterstützt. Der Kanton ist bei der Vermögenssteuer krass untermargig. Das heisst: Für 100 zusätzliche Franken, die er bei der Vermögenssteuer einnimmt, bezahlt er 122 Franken in den NFA. Das liegt daran, dass die Vermögenssteuer im Vergleich zu den anderen Kantonen und zu den anderen Steuerarten zu tief ist. «Dass die arbeitende Bevölkerung die tiefen Steuern für die Reichsten bei den Vermögen quersubventioniert, ist eine Frechheit», meint Stawiko-Mitglied Elias Studer dazu.

Rückschritt verhindern

Die FDP will mit ihrem Vorstoss die Eigenstromerzeugung bei Neubauten abzuschaffen. Die SP/Grüne-Fraktion ist das ein Bruch gegenüber dem Zubau von erneuerbarer Energie und somit auch gegenüber der Versorgungssicherheit. Die MuKE 2025, mit welcher die Energievorschriften in allen Kantonen wieder revidiert werden sollen, sieht sogar eine Eigenstromerzeugung bei Bestandesbauten vor. «Es wäre also ein unüberlegter Rückschritt, diese einfache Regelung abzuschaffen», so David Heinzer.

Den Anschluss nicht verpassen

Der Bund schlägt mit seiner nationalen Wasserstoffstrategie vor, kantonale Wasserstoffstrategien zu erarbeiten. Der Regierungsrat sieht aber davon ab, eine solche zu erarbeiten, da andere Themen im Energiebereich für ihn wichtiger seien und die Nutzung des Wasserstoffs zu wenig fortgeschritten sei. Die SP/Grünen-Fraktion nimmt das zur Kenntnis, bittet den Regierungsrat aber um die intensive Beobachtung dieses Marktes, sodass der Kanton Schwyz den Anschluss nicht verpasst.

SP/Grüne-Fraktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Jonathan Prelicz, Fraktionspräsident, jonathanprelicz@gmail.com, 079 365 46 59